



http://www.wwf.de/fileadmin/user_upload/Bilder/2200-LPR-Animation-Header-unbegrenzt.gif

Kaum bemerkt, aber wirkungsvoll: Kirchliches Nachhaltigkeitsengagement



Webinar, 20. Mai 2020

Kirchliches
Umweltmanagement
glaubwürdig · nachhaltig · wirtschaftlich



Nachhaltigkeit aus Leidenschaft.

Jana Zieger

Projektmanagerin bei KATE Umwelt & Entwicklung und Geschäftsstelle des KirUm-Netzwerks

Hermann Hofstetter

Sprecher KirUm und Referent für Schöpfungsverantwortung der Erzdiözese München und Freising



- Gemeinnützige Beratungs- und Bildungsorganisation
- Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement
- Nachhaltiger Tourismus
- Bildung für nachhaltige Entwicklung

Kirchliches
Umweltmanagement
glaubwürdig, nachhaltig, wirtschaftlich



Kaum bemerkt, aber wirkungsvoll: Kirchliches Nachhaltigkeitsengagement



Umweltschutz und Nachhaltigkeit in Kirchen?

Rezo stört / Kirchen

Traue dich, o Christenheit!
Eine Kolumne von Rezo



<https://www.zeit.de/kultur/2019-12/klimawandel-kirche-klimaschutz-positionierung-bischofskonferenz-rezo>



Agenda - Worum geht's heute?

- 1) Problemlage: Klimawandel und begrenzte Ressourcen
- 2) Schöpfungsverantwortung: Was hat Umweltschutz mit Kirche zu tun?
- 3) Kurze Einführung in Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement
- 4) Umweltmanagement im kirchlichen Bereich: KirUm und die Systeme EMAS, Grüner Gockel / Grüner Hahn
- 5) Beispiele: Wie sieht die Praxis in Kirchen aus
- 6) Was könnt ihr tun?



Problemlage

Two realistic depictions of the Earth are shown against a dark blue space background filled with stars. The Earths are positioned one in front of the other, slightly offset, creating a sense of depth.

Die Menschheit verbraucht bereits 1,6 Planeten

http://www.wwf.de/fileadmin/user_upload/Bilder/2200-LPR-Animation-Header-unbegrenzt.gif

Deutschland

verbraucht umgerechnet die natürlichen Ressourcen von ca. 3 Erden. Die Kirche ist ein großer Teil davon.

Ressourcenverbrauch + Biodiversitätsverlust

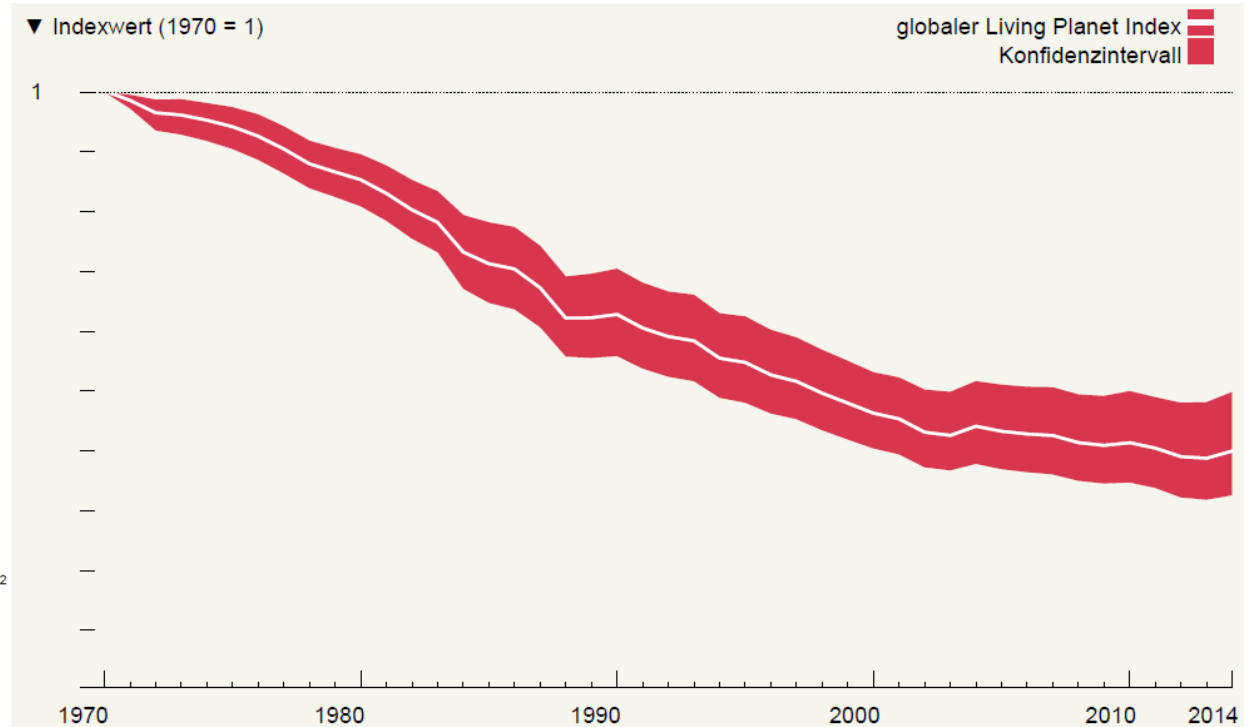
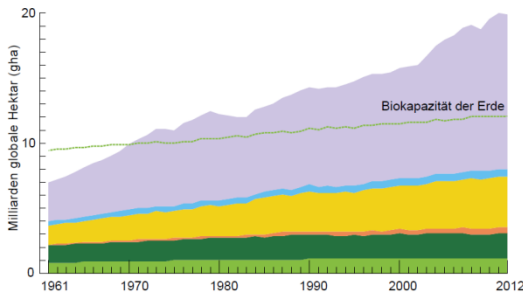
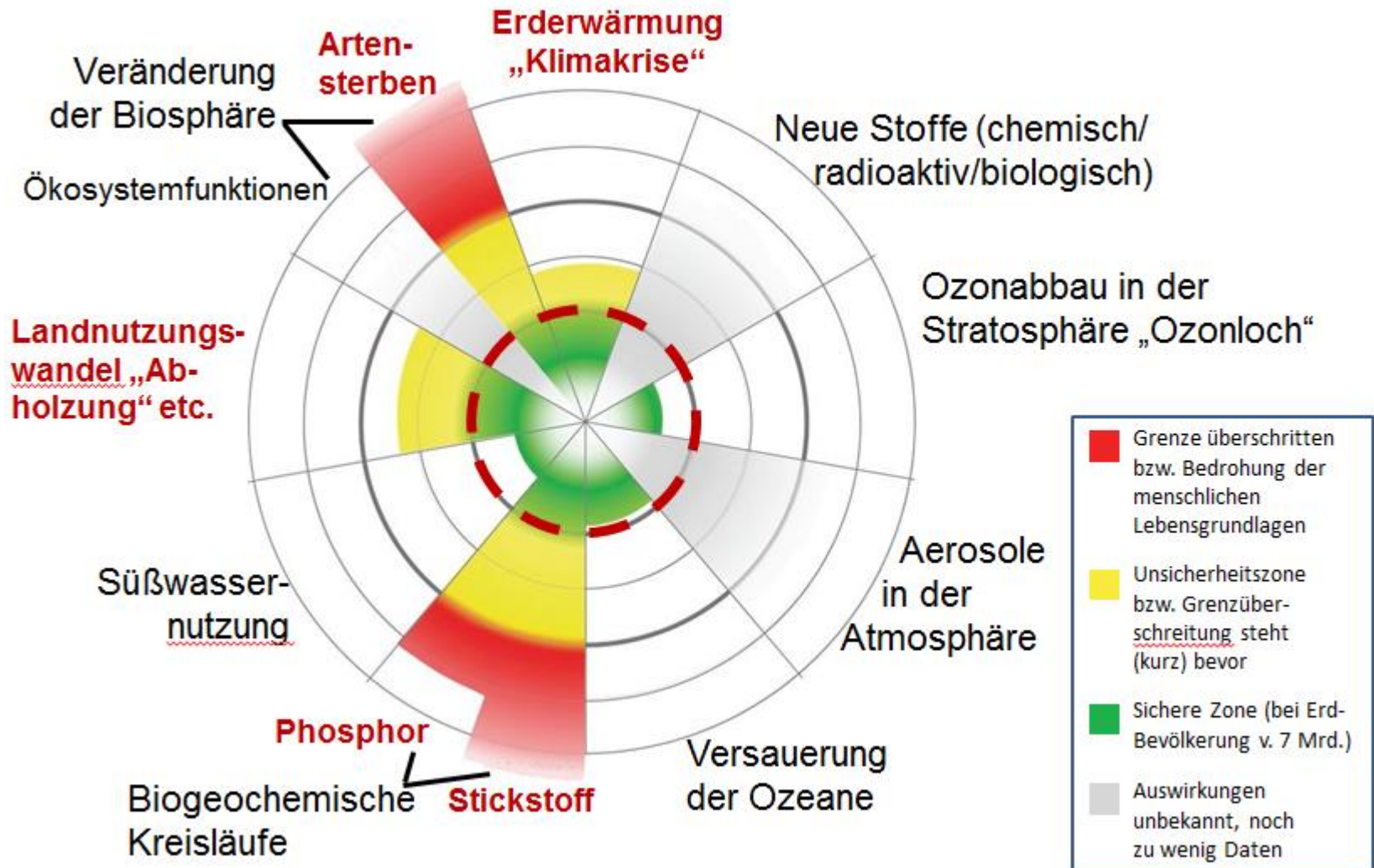


Abb. 1: Der globale Living Planet Index von 1970 bis 2014

Der globale Living Planet Index zeigt für den Zeitraum zwischen 1970 und 2014 einen Rückgang um 60 Prozent. Die weiße Linie zeigt die Indexwerte, die schattierten Bereiche zeigen das 95-Prozent-Konfidenzintervall (zwischen -50 bis -67 Prozent).²



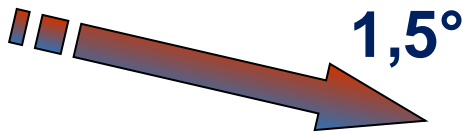
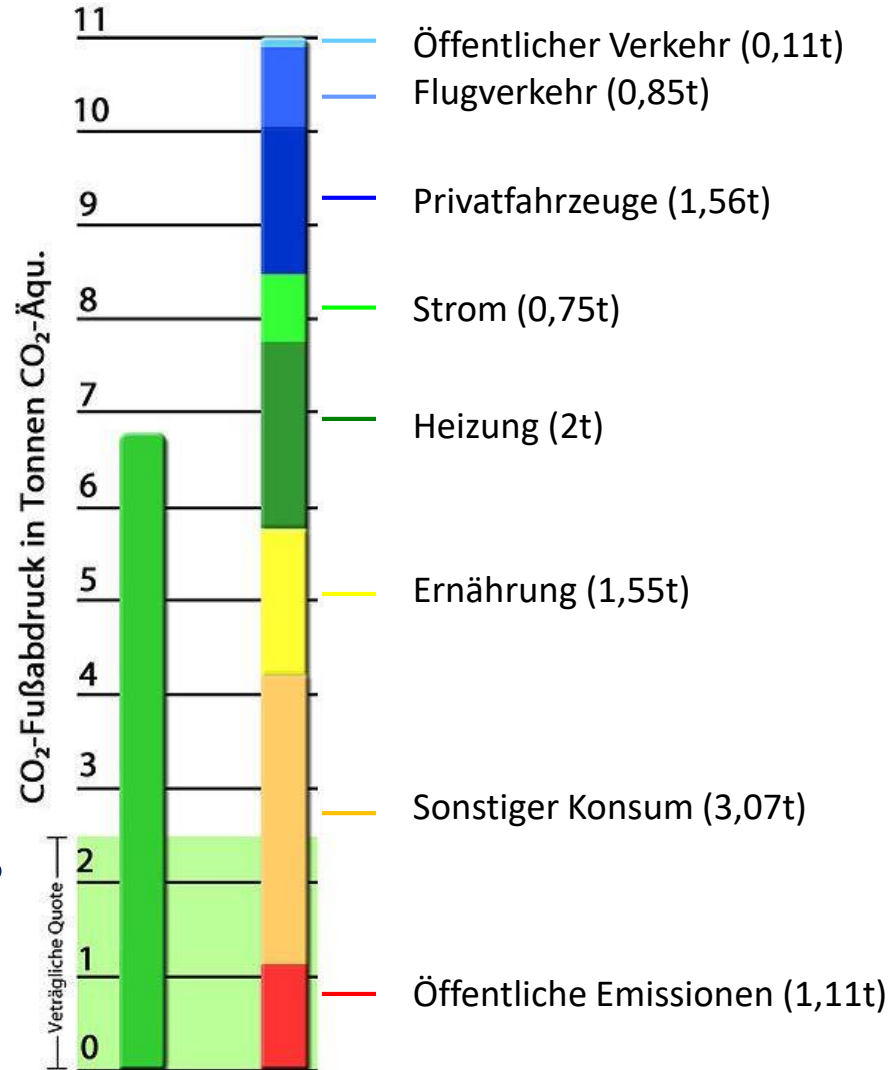
Planetare Belastungsgrenzen



CREDITS: © Gregor Hagelom, medif, Hermann Hofstetter, CC BY-SA 4.0, Graph repeated after Steffen, Richardson, Rockström, et al. 2015. Planetary boundaries: Guiding human development on a changing planet (CLOSED CONTENT). Long citation: Will Steffen, Katharina Richardson, Johan Rockström, et al. 2015. Planetary boundaries: Guiding human development on a changing planet. Science 347: 1259655 DOI: 10.1126/science.1259655. [BildID:1228]

CO₂-Fußabdruck

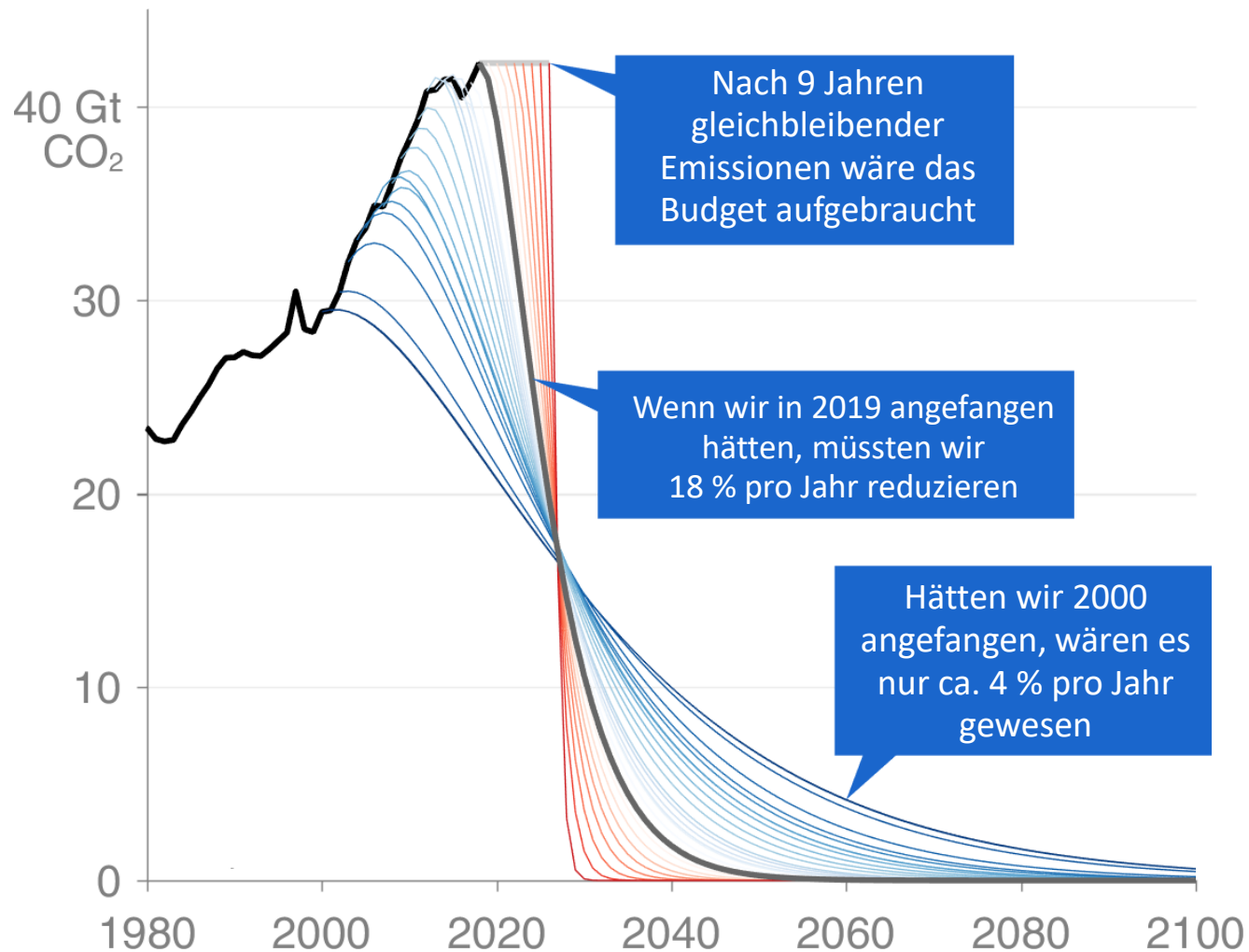
Zzgl. 5-10 t CO₂
für Importwaren



Quellen: Deutscher Durchschnitt und verträgliche Quote: UBA, (http://uba.klima-aktiv.de/umleitung_uba.html) März 2011, Weltweiter Durchschnitt errechnet mit Daten von: WRI, (<http://www.wri.org/chart/world-greenhouse-gas-emissions-2005>) und PRB (http://www.prb.org/pdf/05/05WorldDataSheet_Eng.pdf)



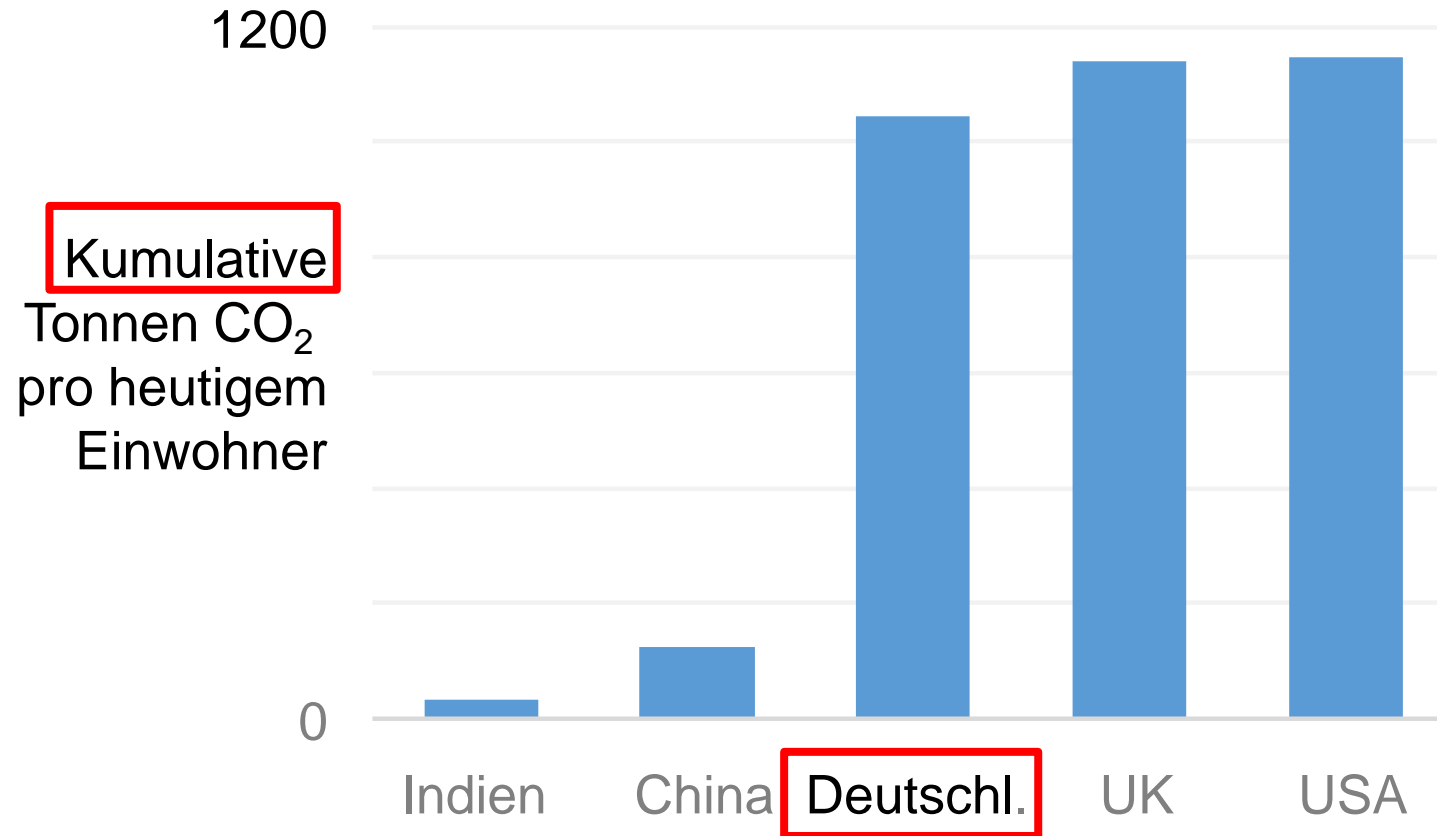
CO₂-Minderungspfade für 1.5 °C



CREDITS: © Robbie Andrew 2018, simplified by Gregor Hagedorn, modif. Hermann Hofstetter, CC BY-SA 4.0. Data: GCP + Emissions budgets from IPCC SR1.5. Mitigation curves after Raupach et al. 2014.
SOURCE: <http://folk.uio.no/roberan/GCB2018.shtml> Copyright: „These figures and data are released under the Creative Commons Attribution 4.0 International license.“ Data are available as CSV downloads!

Klimagerechtigkeit

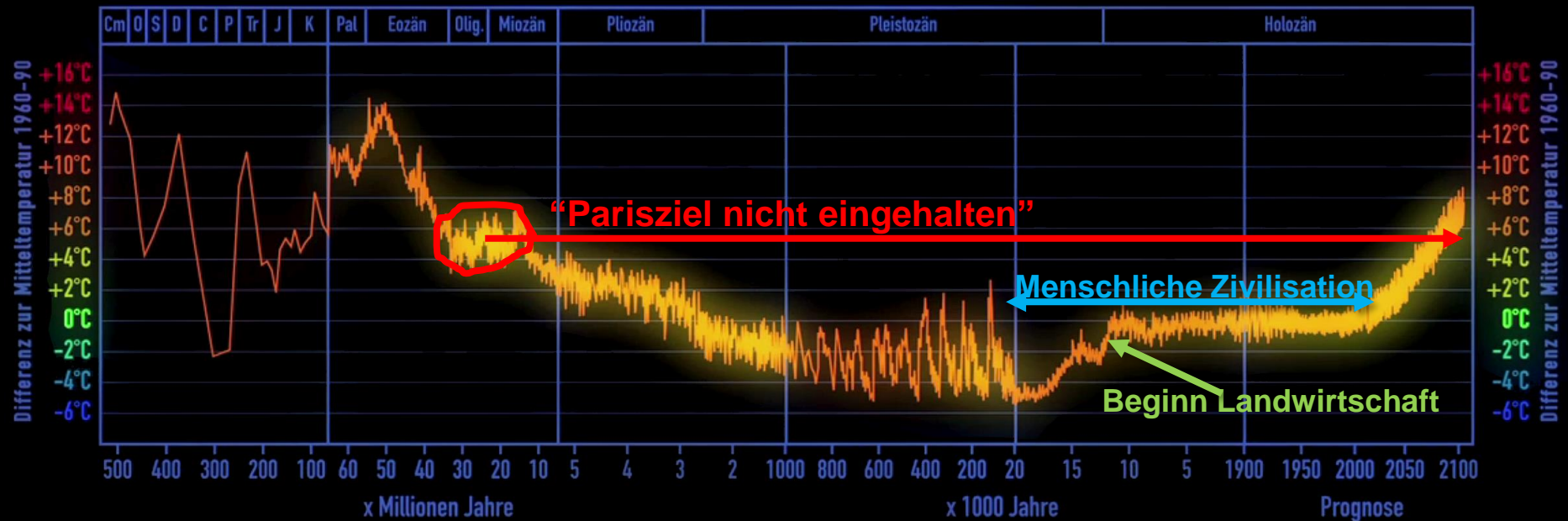
Deutschland liegt auch hier in der Spitzengruppe



O-Ton: ...“Soll halt China erst mal anfangen...”



Temperaturentwicklung der Erde



Globale Erwärmung = Wir drehen die planetare Uhr zurück auf Temperaturen, die *Homo sapiens* nie zuvor erlebt hat. Menschliches Leben wäre zu den dabei herrschenden Bedingungen nicht oder nur sehr eingeschränkt in wenigen Regionen möglich gewesen!

Papst Franziskus: Handlungsanweisung

Die Zeit, um globale Lösungen für den Klimawandel und seine bedrohlichen Folgen zu finden, „läuft ab“.

... „klaren, endgültigen und unaufschiebbaren ethischen Imperativ“, jetzt etwas zu tun, bevor es zu spät ist – und zwar mit „vereinten Kräften und ohne Rücksicht auf Einzelinteressen.“

Papst Franziskus zum Klimagipfel in Lima November 2014



Schöpfungsverantwortung - Kirche

Querschnittsaufgabe

Darum ist Umwelt- / Natur- / Klimaschutz für die christlichen Kirchen ein wesentliches Thema:

- **Biblischer Hege- und Pflegeauftrag (vgl. Gen 2,15)**
- **Gerechtigkeit in der Einen Welt**
- **Kirchliches Selbstverständnis (2. Vatikanisches Konzil)**
- **Jeder Mensch trägt Verantwortung (Laudato Si')**



Schöpfungsverantwortung - Kirche

Fazit

- ➔ **Praktizierte Schöpfungsverantwortung ist Querschnittsaufgabe der kirchlichen Grundvollzüge.**
- ➔ **Das Bekenntnis zum christlich verstandenen Schöpfergott und einer Interpretation von „Welt“ als „Schöpfung“ verlangt in der Konsequenz logisch zwingend eine Entscheidung für eine prinzipiell nachhaltige Lebensführung.**
- ➔ **Nachhaltig, d.h. dauerhaft-zukunftsfähig, zu leben, wird so zu einer (auch) religiös motivierten und getragenen Grundhaltung.**



UM und EMAS

Das System EMAS im Überblick: 10 Schritte



E₁: Ressourcenschutz / Motivation zur Umkehr

Durch Ressourcenverbrauch, Gebäudebewirtschaftung, Verwaltung, Mobilität und Veranstaltungen erzeugen Organisationen einen erheblichen ökologischen Fußabdruck. Effizienzmaßnahmen in diesen Handlungsbereichen sind nur erfolgreich, wenn sich die Einrichtung als Ganzes mit ihrem Managementsystem darauf ausrichtet, alle Beteiligten informiert sind und mit ihrem Potenzial individuell einbringen können.



E₂: Managementkompetenz / Prozessoptimierung

Das Umweltmanagement legt klare Ziele in abgestimmten Prozessen fest. Die Zielerreichung wird regelmäßig auf den Prüfstand gestellt. Als Grundlage für die kontinuierliche Verbesserung der Umweltsleistung werden Kernindikatoren definiert sowie Zuständigkeiten und Abläufe geregelt. Insofern optimiert ein Umweltmanagement kirchliche Einrichtungen durch ergebnisorientierte Ausrichtung, dezentrale Steuerung, rechtssichere Abläufe und eine konsequente Klimaschutzorientierung.



E₃: Bewusstseinsbildung / Kommunikation

Die Einführung von Umweltmanagementsystemen beinhaltet ganz wesentlich kommunikative Prozesse. Die Umweltberichterstattung nach innen und außen schafft Transparenz und Kontinuität. Diese Organisationskultur motiviert Beschäftigte, Kunden und Gemeindemitglieder und fördert ein positives Bild in der Öffentlichkeit.

E₄: Glaubwürdigkeit / Christliche Verantwortung

Umweltmanagement setzt den kirchlichen Anspruch, sich verantwortungsvoll gegenüber Gottes guter Schöpfung zu verhalten, systematisch in die Praxis um. Gleichzeitig entspricht dies Gerechtigkeitspflichten allen Menschen heute sowie den Lebenswelten zukünftiger Generationen gegenüber. Nicht zuletzt wirkt es sich auch positiv auf die Seelsorge, ob in Gemeinde oder Einrichtung, aus.

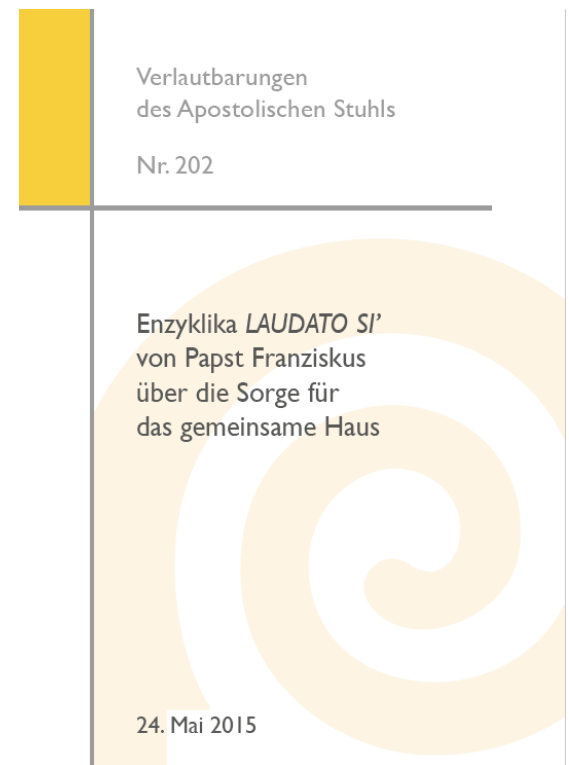


„Laudato Si´“ [5/15]: Ökologische Umkehr

Resümee

„...wir brauchen eine „ökologische Umkehr“ und müssen unsere „Berufung, Beschützer des Werkes Gottes zu sein, praktisch“ umsetzen (217) – für Gläubige nicht fakultativ oder sekundär, sondern obligatorisch und primär...

→ Das ist die zentrale Motivation für die Nachfolge im Evangelium als Kontrastprogramm zum herrschenden System.



„Laudato Si“: Inhalte der Kapitel (246 Nr.)

Einleitung (Nr. 1-16)

Kap.1: Was unserem Haus widerfährt (Nr. 17-61)

Umweltverschmutzung und Klimawandel

Wasserfrage

Verlust der biologischen Vielfalt

Verschlechterung der Lebensqualität und sozialer Niedergang

Weltweite soziale Ungerechtigkeit

Die Schwäche der Reaktionen

Unterschiedlichkeit der Meinungen

Kap.2: Das Evangelium von der Schöpfung (Nr. 62-100)

[mit eigener Begründung: umfassende Sicht auf Wirklichkeit
bedarf auch der Religion]

Bibeltheologische Meditation

Kerninhalte des dogmatischen Traktats Schöpfungstheologie



„Laudato Si“: Inhalte der Kapitel (246 Nr.)

Kap.3: Die menschliche Wurzel der ökologischen Krise (Nr. 101-136)

Kulturanthropologische Systemkritik:

Technik, Macht, Markt , „technokratisches Paradigma“, „despotischer Anthropozentrismus“

weitere Themen: u.a. Arbeit, Bioethik, Vorzüge kleinbäuerlicher Landwirtschaft, ...

Kap.4: Eine ganzheitliche Ökologie (der eigene Ansatz) (Nr. 137-162)

„Die Ökologie untersucht die Beziehungen zwischen den lebenden Organismen und der Umwelt, in der sie sich entwickeln.“

Umweltökologie

Wirtschaftsökologie

Sozialökologie (von der Familie bis zur intern. Ebene)

Kulturökologie (kulturelle Reichtümer der Menschheit, lokale Kulturen versus globalisierte Einheitskultur)

Ökologie des Alltagslebens & Humanökologie

Gemeinwohl & generationenübergreifende Gerechtigkeit



„Laudato Si“: Inhalte der Kapitel (246 Nr.)

Kap.5: Leitlinien für Orientierung und Handeln (Nr. 163-201)

internationale Politik, v.a. bzgl. *global governance*

nationale & lokale politische Konzepte

Dialog & Transparenz in den Entscheidungsprozessen

Ziel von Politik & Wirtschaft: volle menschliche Entfaltung

Die Religionen im Dialog mit den Wissenschaften

Kap. 6: Ökologische Erziehung und Spiritualität (Nr. 202-245)

gefordert: anderer Lebensstil

Erziehung zum Bündnis zwischen der Menschheit und der Umwelt

ökologische Umkehr, innerer Frieden, universale Geschwisterlichkeit,

Kultur der Achtsamkeit → „ökologische Spiritualität“

Abschlussgebete (Nr. 246)

Gebet für unsere Erde & Christliches Gebet mit der Schöpfung



„Laudato Si“: Appelle

- sich der eigenen **Verantwortung bewusst werden** (59, 68, 217)
- **Dialog und Vernetzung suchen** (u.a. 13, 14, 119): universale Solidarität (14)
- Nach **ganzheitlichen Lösungen** suchen (49, 139, 175)
- Sich bewusst werden, dass die eigene **Würde** auf dem Spiel steht (160) – und die aller Menschen (30, 43, 65, 193)
- kritische **Auseinandersetzung mit dem technokratischen Paradigma** = muss alles, was machbar ist, auch gemacht werden? (106-114)
- Auf **unterschiedlichen Ebenen** handeln – „ökologische Umkehr“:
 - Auf nationaler und lokaler Ebene (Nr. 180, 181): aktiv werden und dabei mitwirken, politische und ökonomische Rahmenbedingungen zu ändern
 - Auf persönlicher Ebene: im Alltag neue Gewohnheiten (Nr. 211), einen neuen Lebensstil entwickeln (222, 226)
 - Für die Kirche: Dialog fördern (61, 65), Sensibilisierung und Ermahnung der Gläubigen (221), Praxis einer „ökologischen Spiritualität“ (216 ff.)

„...Wiederentdeckung und Achtung der Rhythmen, die durch die Hand des Schöpfers in die Natur eingeschrieben sind.“ (71)



Sehen

1. Kapitel:
Was unserem Haus
widerfährt

Urteilen

2. Kapitel:
Das Evangelium von
der Schöpfung

3. Kapitel:
Die menschliche
Wurzel der
ökologischen Krise

4. Kapitel:
Eine ganzheitliche
Ökologie

Handeln

5. Kapitel:
Leitlinien für
Orientierung und
Handeln

6. Kapitel:
Ökologische
Erziehung und
Spiritualität

„Laudato Si“: Aufbau und Struktur

Kirche als Wegbereiter...

NEU April 2019!!!

Zehn Thesen zum Klimaschutz Ein Diskussionsbeitrag der deutschen Bischofskonferenz

www.dbk.de

...“Trotz fundierter weltweiter Forschung zum Klimawandel sowie weitreichender Beschlüsse zum Klimaschutz gelingt der Weltgesellschaft bisher kein wirksames Umsteuern. Wider besseres Wissen um die globale Erwärmung und ihre verheerenden Folgen verharren vor allem die wohlhabenderen Nationen und Gesellschaftskreise auf den bisherigen Pfaden von Ressourcenübernutzung, exzessivem Konsum und globaler Ungerechtigkeit. Sie leben auf Kosten zahlloser Menschen in den Ländern des Südens, auf Kosten der zukünftigen Generationen sowie der Natur.“...[S. 10]

INHALT

Vorwort.....	5
Zehn Thesen zum Klimaschutz	9
1. <i>Laudato si'</i> leben	10
2. Dem gefährlichen Klimawandel entgegenwirken	11
3. Globale Gerechtigkeit ins Zentrum setzen	13
4. Glaubhaft, zielorientiert und konsequent die Klimaziele umsetzen.....	15
5. Vorreiterrolle in Europa und der Welt einnehmen	16
6. Aus den fossilen Energieträgern aussteigen.....	18
7. Den richtigen Rahmen schaffen	19
8. Verbraucher und Erzeuger einbinden.....	21
9. Nachhaltige Lebensstile praktizieren und fördern.....	24
10. Vorbildfunktion der Kirche ernst nehmen.....	26



Kirche als Wegbereiter...

NEU April 2019!!!

Zehn Thesen zum Klimaschutz Ein Diskussionsbeitrag der deutschen Bischofskonferenz

...“Trotz fundierter weltweiter Forschung zum Klimawandel sowie weitreichender Beschlüsse zum Klimaschutz gelingt der Weltgesellschaft bisher kein wirksames Umsteuern. Wider besseres Wissen um die globale Erwärmung und ihre verheerenden Folgen verharren vor allem die wohlhabenderen Nationen und Gesellschaftskreise auf den bisherigen Pfaden von Ressourcenübernutzung, exzessivem Konsum und globaler Ungerechtigkeit. Sie leben auf Kosten zahlloser Menschen in den Ländern des Südens, auf Kosten der zukünftigen Generationen sowie der Natur.“...[S. 10]

INHALT

Vorwort.....	5
Zehn Thesen zum Klimaschutz	9
1. <i>Laudato si'</i> leben.....	10
2. Dem gefährlichen Klimawandel entgegenwirken	11
3. Globale Gerechtigkeit ins Zentrum setzen	13
4. Glaubhaft, zielorientiert und konsequent die Klimaziele umsetzen.....	15
5. Vorreiterrolle in Europa und der Welt einnehmen.....	16
6. Aus den fossilen Energieträgern aussteigen.....	18
7. Den richtigen Rahmen schaffen	19
8. Verbraucher und Erzeuger einbinden.....	21
9. Nachhaltige Lebensstile praktizieren und fördern.....	24
10. Vorbildfunktion der Kirche ernst nehmen.....	26



Kurzeinführung: Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement

Umweltmanagement mit System.

Umweltmanagement:

- Umwelteinflüsse erfassen und minimieren
- Bekannte Umweltmanagementsysteme: EMAS (Eco-Management and Audit-Scheme) und ISO 14001

Nachhaltigkeitsmanagement:

- Ökologische, soziale und ökonomische Aspekte
- Beispiel Nachhaltigkeitsmanagementsystem: EMASplus

Nachhaltigkeitsstrategien

UNDP: Sustainable Development Goals (SDG)

„The SDGs [...] are a universal call to action to end poverty, protect the planet and ensure that all people enjoy peace and prosperity.“



Quelle: Bundesregierung



Nachhaltigkeitsstrategien

CSR-Richtlinie 2014/95/EU

= CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY

-> „UNTERNEHMENSETHIK“

-> VERANTWORTBARES UNTERNEHMERTUM

Nationale Umsetzung Ende 2016
„Nachhaltigkeitsreporting“:

Gesetz zur Stärkung der nichtfinanziellen
Berichterstattung der Unternehmen in
ihren Lage- und Konzernlageberichten



Berichtspflicht seit 1 / 2017!



Nachhaltigkeitsstrategien

Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie (2016)



http://www.wwf.de/filesadmin/user_upi/ood/Bilder/Z200-LPR-Ani/mation-Header-uno-egrenst.gif

Definition Nachhaltigkeit: „Jede Generation muss ihre Aufgaben selbst lösen und darf sie nicht den kommenden Generationen aufbürden.“



Nachhaltigkeitsstrategien

CSR-Berichtspflicht Deutschland

- **Börsennotierte Kapitalgesellschaften,
Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen**
> 20 Mio. Bilanzsumme oder > 40 Mio. Umsatzerlöse;
> 500 Mitarbeiter.
- **Personengesellschaften und Genossenschaften**
mit mehr als 500 Mitarbeitern.

Nachhaltigkeitsstrategien

CSR-Berichtspflicht Deutschland

Ziel und Inhalt

- Erhöhung der Transparenz in sozialen und ökologischen Belangen
- Erweiterung der Berichtspflichten:

Nicht-finanzielle Erklärung

DRSC e.V. © / Dr. Rüdiger Schmidt / 08.04.2016

Nachhaltigkeits-Systeme

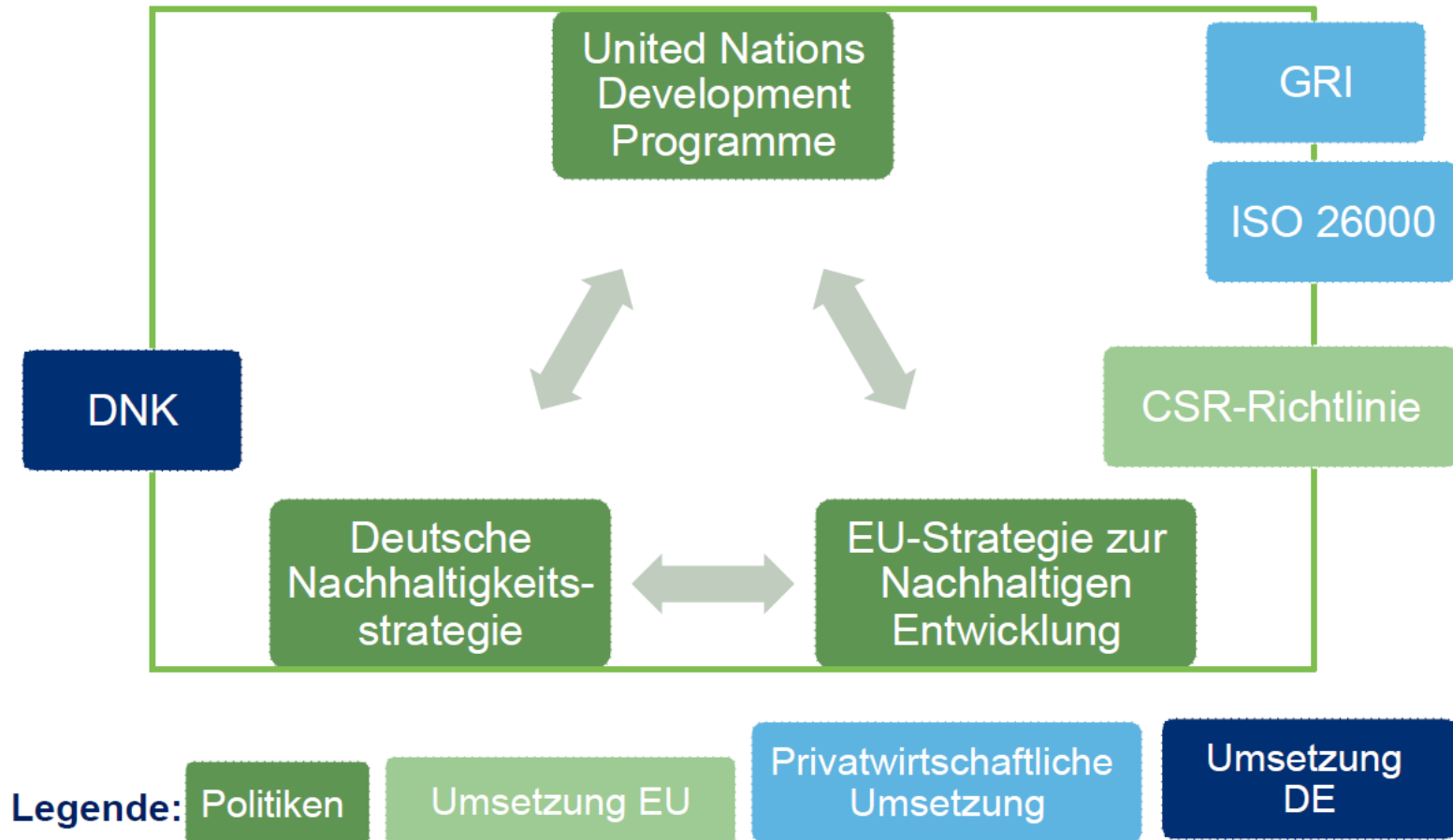
CSR-Berichtspflicht Deutschland

Mögliche Berichtsrahmenwerke (2017/ C 215/ 01):

- **Global Reporting Initiative (GRI)**
- **Deutscher Nachhaltigkeitskodex (DNK)**
- **ISO 26.000**
- **Umweltmanagementsystem EMAS**

Nachhaltigkeitsstrategien

Zusammenfassung



Nachhaltigkeits-Systeme

CSR-Berichtspflicht Deutschland

- Die GRI ist eine 1997 in Partnerschaft mit dem UN-Umweltprogramm UNEP gegründete Multistakeholder-Initiative, die weltweit anwendbare Normen zur CSR-Berichterstattung entwickelt.
- Der DNK entstand auf Initiative des Rates für Nachhaltige Entwicklung (RNE) – ebenfalls in Kooperation mit den relevanten Anspruchsgruppen – ab 2010.

Nachhaltigkeits-Systeme

Welche Systemansätze taugen wozu!?

CSR Berichtsrahmen

GRI / **DNK**

Für „große“
Unternehmen

Komplizierte Literatur
mit wenig
Praxisumsetzung

<http://www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de>

Der Standard: Vier Bereiche mit zwanzig Kriterien.



Strategie Kriterien 1-4	Prozessmanagement Kriterien 5-10	Umwelt Kriterien 11-13	Gesellschaft Kriterien 14-20
<ul style="list-style-type: none">• Strategische Analyse und Maßnahmen• Wesentlichkeit• Ziele• Tiefe der Wertschöpfungskette	<ul style="list-style-type: none">• Verantwortung• Regeln und Prozesse• Kontrolle• Anreizsysteme• Beteiligung von Anspruchsgruppen• Innovations- und Produktmanagement	<ul style="list-style-type: none">• Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen• Ressourcenmanagement• Klimarelevante Emissionen	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitnehmerrechte• Chancengerechtigkeit• Qualifizierung• Menschenrechte• Gemeinwesen• Polit. Einflussnahme• Gesetzes-/ richtlinienkonformes Verhalten



Nachhaltige Ausrichtung

Motivationslage

Gegenwärtig bestehen für KMU's und andere Organisationen zwar keine gesetzlichen Verpflichtungen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung, aber...

Nachhaltige Ausrichtung

Motivationslage

- **Grüne Beschaffung wird Pflicht:** Behörden fangen an ihre Beschaffungspolitik umzustellen.
- **Spezifische Anfragen bei Angebotseinholungen:** Ausschluss bei nicht belegbarer Nachhaltigkeit.
- **Fachkräfteorientierung:** „Gutes Personal“ orientiert sich zunehmend an CSR-Kriterien.
- **Kapitalgeber ändern Richtlinien:** Abfrage von Nachhaltigkeitskriterien wegen Berichtspflicht!
- **Kinder und Enkel:** Fragen nach und werden in Zukunft Erklärungen haben wollen...



Nachhaltigkeits-Systeme

Welche Systemansätze taugen wozu!?

CSR Berichtsrahmen

GRI

Für „große“
Unternehmen

Komplizierte Literatur
mit wenig
Praxisumsetzung

Nachhaltige Ausrichtung

Welche Systemansätze taugen wozu!?

CSR Berichtsrahmen

Einstieg

X

GRI / DNI
Frage
Unternehmen
Komplexere Temperatur
mit wert
xismussetz

Ökoprotit / QuB

Gut geeignet für
ausschnittsweise
Betrachtung

Nicht zertifizierbar

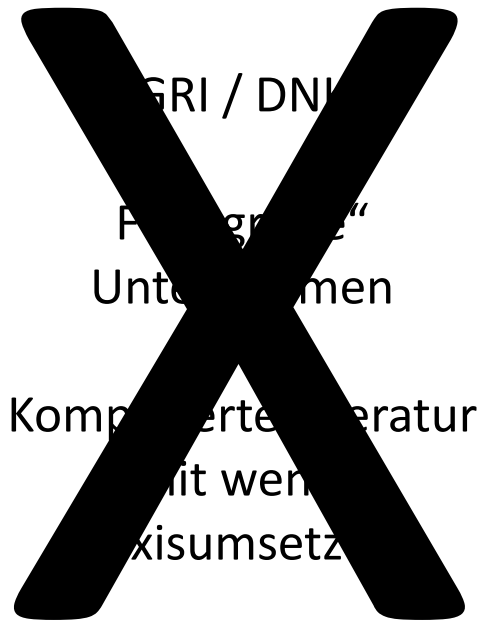
Nachhaltigkeits-Systeme

Welche Systemansätze taugen wozu!?

CSR Berichtsrahmen

Einstieg

Zertifizierbar /
skalierbar



Ökoprotit / QuB

Gut geeignet für
ausschnittsweise
Betrachtung

Nicht zertifizierbar

**EMAS / EMAS+ /
GWÖ**

Teilweise gute
Praxisanleitung und
einfache
Herangehensweise



Nachhaltige Ausrichtung

Beispiel Gemeinwohlökonomie: Ausschnitt aus Arbeitsbuch

A3 Negativaspekt: unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette

www.ecogood.org

Einige Branchen/Produkte/Dienstleistungen stehen in sehr engem Zusammenhang mit unverhältnismäßig schädlichen Umweltauswirkungen. Der Fokus liegt hier auf jenen Produkten und Dienstleistungen, die durch hohe Risiken gekennzeichnet sind.

Risiken können sich aus der regionalen Herkunft (z.B. aus Ländern mit niedrigen Standards), vor allem jedoch durch die Branchen ergeben: Verbrennung fossiler Energieträger, Land- und Forstwirtschaft (Landnutzungsänderungen), Atomkraft, Gentechnologie, Fischfang (gefährdete Arten) etc.



Berichtsfrage

Kann das Unternehmen bestätigen, dass keine Produkte/Dienstleistungen zugekauft werden, die in der Lieferkette mit besonders hohen schädlichen Umweltauswirkungen einhergehen?



Nachhaltigkeits-Systeme

www.ecogood.org

Beispiel Gemeinwohlökonomie - NEU: ~bilanz (~matrix und ~bericht)/ ~testat

V5 Kompaktbilanz Kleinunternehmen

WERT	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
BERÜHRUNGSGRUPPE				
LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Zulieferkette	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette
EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung	B4 Eigentum und Mitentscheidung
MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz
KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen	D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz
GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen	E2 Beitrag zum Gemeinwesen	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung



Kirchliches Umweltmanagement
glaubwürdig, nachhaltig, wirtschaftlich



Nachhaltige Ausrichtung

Beispiel Gemeinwohlökonomie – ALT! ~bilanz (~matrix und ~bericht)/ ~testat

TESTAT : PEER EVALUIERUNG

**GEMEINWOHL
BILANZ 2012** für **TAGWERK eG**
Peer-BegleiterIn: Beate S. Keller

WERT BERÜHRUNGSGRUPPE	Menschenwürde	Solidarität	Ökologische Nachhaltigkeit	Soziale Gerechtigkeit	Demokratische Mitbestim- mung & Transparenz	
A) LieferantInnen	A1: Ethisches Beschaffungsmanagement					73 von 90
B) GeldgeberInnen	B1: Ethisches Finanzmanagement					15 von 30
C) MitarbeiterInnen inklusive EigentümerInnen	C1: Arbeitsplatzqualität und Gleichstellung 45 von 90	C2: Gerechte Verteilung der Erwerbsarbeit 25 von 50	C3: Förderung ökologischen Verhaltens der MitarbeiterInnen 20 von 30	C4: Gerechte Verteilung des Einkommens 45 von 60	C5: Innerbetriebliche Demokratie und Transparenz 24 von 90	
D) KundInnen / Produkte / Dienstleistungen / Mitunternehmen	D1: Ethisches Verkaufen 37 von 50	D2: Solidarität mit Mitunterne- men 31 von 70	D3: Ökologische Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen 68 von 90	D4: Soziale Gestaltung der Produk- te und Dienstleistungen 18 von 30	D5: Erhöhung der sozialen und ökologischen Branchenstandards 26 von 30	
E) Gesellschaftliches Umfeld: Region, Souve- rän, zukünftige Generati- onen, Mitmenschen und Natur weltweit	E1: Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte / DL 81 von 90	E2: Beitrag zum Gemeinwesen 27 von 40	E3: Reduktion ökologischer Auswirkungen 7 von 70	E4: Minimierung der Gewinnaus- schüttung an Externe 60 von 60	E5: Gesellschaftliche Transparenz und Mitbestimmung 24 von 30	
Negativ-Kriterien	Verletzung der ILO-Arbeitsnormen/ Menschenrechte 0	Feindliche Übernahme 0 Sperrpatente 0 Dumpingpreise 0	Massive Umweltbelastungen für Ökosysteme 0 Grobe Verstöße gegen Umweltauflagen (z.B.: Grenzwerte) 0 Geplante Obsoleszenz (kurze Lebensdauer der Produkte) 0	Ungleichbezahlung von Frauen und Männern 0 Arbeitsplatzabbau oder Standortverlagerungen bei Gewinn 0 Töchter in Steueroasen 0 Eigenkapitalverzinsung >10% 0	Nichtoffenlegung aller Beteiligungen und Töchter 0 Verhinderung eines Betriebsrats 0 Nichtoffenlegung aller Finanzflüsse an Lobbys / Eintragung in das EU-Lobbyregister 0	

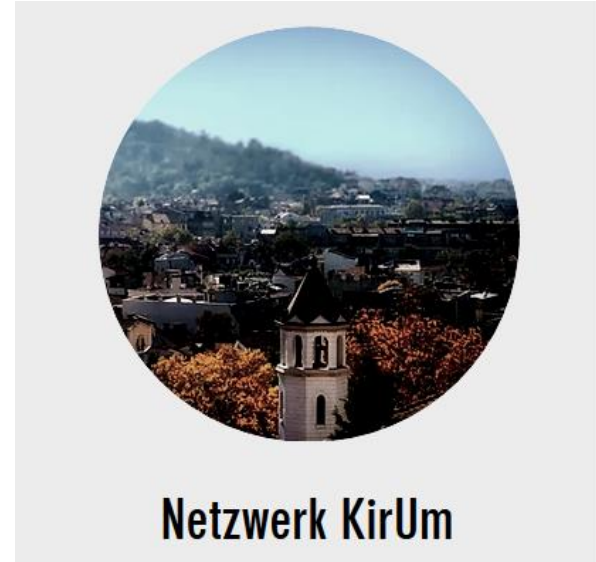
BILANZSUMME 626



Umweltmanagement in Kirchen



- Umweltmanagementsystem für den kirchlichen Bereich: Grüner Gockel / Grüner Hahn
- EMAS-basiert
- Über 800 zertifizierte kirchliche Einrichtungen und Gemeinden



- Netzwerk für **K**irchliches **U**mweltmanagement
- 77 Mitgliedsorganisationen in Deutschland und der Schweiz
- www.kirum.org

Nachhaltige Ausrichtung

Wesentliche Bereiche

■ Umweltbelange

■ Energieeinsatz

■ Treibhausgasemissionen

■ Verschmutzung

■ Stoffeinsatz / Ressourcenverbrauch

■ Sozialbelange

■ Arbeitnehmerbelange

■ Achtung der Menschenrechte

■ Bekämpfung von Korruption / Bestechung

Nachhaltigkeitsmanagement

Zusammenfassung - Typische Ergebnisse

M
A
N
A
G
E
M
E
N
T
S
Y
S
T
E
M

- Ethisches verantwortbare Beschaffung.
- Bessere Transparenz, Mitentscheidung.
- Solidarische und GW-orientierte Grundausrichtung.
- Bessere Nutzung von Licht, Wärme, Büros, Gebäude...
- Einhaltung rechtlicher Vorschriften/ Rechtssicherheit.
- Einsparungen + Beispielwirkung + Marketingvorteil.
- Vorbeugen und rechtzeitiges Erkennen von Schäden.
- Systematisch erfasste Daten.
- Reduzierung Fußabdruck.
- Bewusstseinsbildung.
- Entlastung der Inhaber / Leiter durch prozessorales Vorgehen und enkeltaugliche Ausrichtung.



Handlungsrahmen deutscher Diözesen

Schöpfungsverantwortung als kirchlicher Auftrag. Handlungsempfehlungen zu Ökologie und nachhaltiger Entwicklung für die deutschen (Erz)Diözesen

*von der Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz
am 27. September 2018 beschlossen*

Nachhaltigkeitsberichterstattung Diözesen Kriterienkatalog 2021



Beispiel München: Handlungsfelder der Nachhaltigkeitsleitlinien

LITURGIE, VERKÜNDIGUNG &
GEISTLICHES LEBEN

BILDUNG

DIAKONISCHES HANDELN

UMGANG MIT KIRCHLICHEM
GRUNDEIGENTUM

BAUEN

NUTZUNG VON ROHSTOFFEN
UND ENERGIE

EINKAUFEN UND
BESCHAFFEN

ABFALL, EMISSIONEN,
ABWASSER

MOBILITÄT

UMGANG MIT GELDANLAGEN

MITARBEITENDE

SCHÖPFUNGSVERANTWORTUNG
IN POLITIK UND GESELLSCHAFT

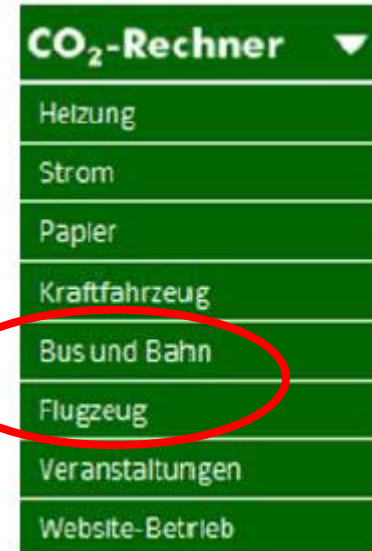
Beispiel München: Programmatische Schwerpunkte Umsetzung Nachhaltigkeitsleitlinien bis 2019



Schöpfungsbewahrung konkret – Beispiele

www.klima-kollekte.de

Kompensation:



Klimaabgabe	€ je t CO ₂	Betrag/Person
Flugreise Rom (0,42t CO ₂)	23	9,66 EUR
Busreise Medjugorje (0,06t CO ₂)	23	1,38 EUR



Schöpfungsbewahrung konkret – Beispiele

Feste & Feiern



**SCHÖPFUNGSFREUNDLICH
(PFARR-) FESTE FEIERN**

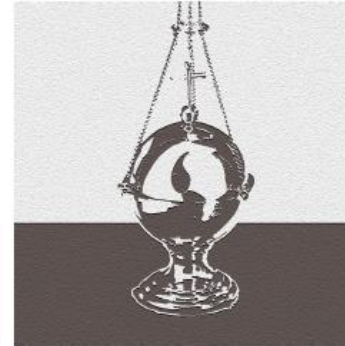
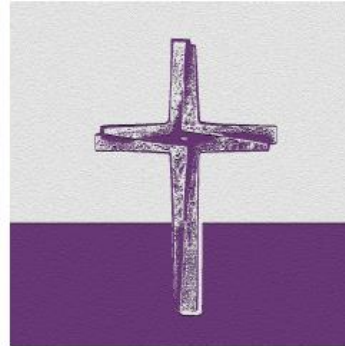
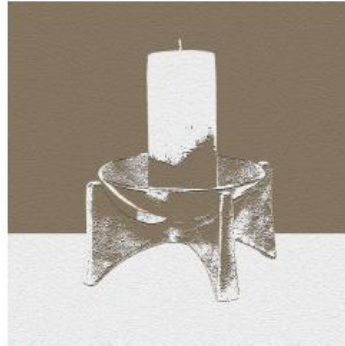
**Erfahrungen aus dem Pfarrfestwettbewerb 2015,
ergänzt durch Tipps von Experten**

Schöpfungsbewahrung konkret – Beispiele



Schöpfungsbewahrung konkret – Beispiele

Kirchen-
spezifische
Produkte



Bau + Gebäudeunterhalt enkeltauglich

Leitfaden zur nachhaltigen Baumaterial- und Baustoffwahl

Produktgruppe	Anforderungen / Gütekriterium / Label	Schutzziel / Güter, die geschützt bzw. erhalten werden sollen	Zusatzinfos / Anmerkungen
Außenwand- / Dachdämmung	Keine erdölbasierten Dämmstoffe = keine Kunstschaum-Dämmstoffe Ausnahme, falls nicht anders möglich bei: <small>Restmaterialien, Fleckputz</small>	<ul style="list-style-type: none"> Umwelt (Eintrag von Flammschutzmitteln (FSM) in Böden und Gewässer) 	d.h. z.B. kein EPS, PUR, Einschränkung auf mineralische Dämmstoffe (Schaumglas, Schaumglasschotter, MW, Mineralschaum) und Dämmstoffe aus nachw. Rohstoffen
Sanitärleitungen, Elektroinstallation (Elektroleerverrohrung, Ummantelung von Kabeln und Leitungen, Steckdosen, Lichtschalter)	<p>Elektroinstallation nur halogenfrei, sofern nicht möglich mindestens PVC-frei.</p> <p>Daneben sollten auch noch andere chlor- oder bromorganische Verbindungen vermieden werden, da sie im Brandfall ähnlich schädliche Auswirkungen haben</p>	<ul style="list-style-type: none"> Gesundheit (Brandfall) Umwelt (Herstellung, fehlende Verwertungsmöglichkeiten beim Rückbau) Kapital (Bautenschutz Brandfall) 	<p>Querverweis (→ Innenputze): keine Befestigung von Elektroleitungen mit Gips / Gipsputz, da schadensträchtig im Zusammenhang mit Zementputz oder Beton (Spritzbewurf) bei Feuchtigkeitseinwirkung</p> <p>ch mit MW, ist aber s-, bauteilbezogen zu</p>
Innenwand- und Deckenfarben (auf mineralischen Untergründen)	Blauer Engel RAL-UZ 102 oder natureplus Qualitätszeichen 1. Wahl: Kalk- oder Silikatfarben	<ul style="list-style-type: none"> Gesundheit (Innenraumlufthygiene) Umwelt 	
Textile Bodenbeläge	Halogenfreie Rückenbeschichtung Ausschließlich Produkte mit Blauem Engel RAL-UZ 128 oder GuT-Gütesiegel 1. Wahl: Naturfaser-Teppichboden 2. Wahl: Kunstfaser-Teppichboden	<ul style="list-style-type: none"> Gesundheit (Innenraumlufthygiene) Umwelt Ressourcen 	
Anforderung für kleine Projekte: Öle und Wachse	Giscode Ö10+ (= lösemittelfrei, oximfrei) + abZ aus Gesundheitsschutzgründen für Oberflächenbeschichtungen von Parketten und Holzfußböden (baurechtlich vorgeschrieben)	<ul style="list-style-type: none"> Gesundheit (Innenraumlufthygiene) Umwelt 	Oberflächenbeschichtungen von Parketten und Holzfußböden benötigen eine abZ (allgemeine bauaufsichtliche Zulassung). Eine Liste der Produkte mit abZ gibt es beim DIBt: http://www.dibt.de/de/zv/NAT_n/zv_referat_114/SVA_157.htm



Schöpfungsbewahrung konkret – Beispiele

Rahmenverträge

WGKD

NATURSTROM

Rahmenverträge für Bürobedarf mit:

memo

**KAUT-
BULLINGER**



Sanitärreiniger

green care - Zitrotan, Kt./ 10x1l, Sanitärreiniger

TANA

green care - Zitrotan, Kt./ 10x1l, Sanitärreiniger, ökologisch



Art. Nr. Zwetko:	13037
Art. Nr. mobilo:	167031

Verpackungseinheit	Karton
Preis je Verpackungseinheit:	19,22 €



Schöpfungsbewahrung konkret – Beispiele

Biodiversität

- Insektenhotel / Bienenhotel
- Bienenvölker
- Turmfalken, Fledermäuse, Störche
- Fassaden- und/oder Dachbegrünung
- Versiegelungen aufbrechen
- Kein Torfeinsatz
- Nistkästen für bedrohte Arten
- Naturnaher Kirchenwald
- Regionales Saatgut
- Heimische Gehölzarten
- Bienenblühwiese
- Bereiche für Spätblüher, Insekten und Wiesenbrüter (Mahd 1-2 Mal jährlich)
- Totholzecken, Wildnisentwicklung
- Altarschmuck aus dem Gemeindegarten
- Biotope, Kompost, Regenwasser
- Keine Gifte im Außenbereich
- „Aktionen, Mission und Verkündigung...“



Schöpfungsbewahrung konkret – Beispiele

Schöpfungsgärten



Kirchliches
Umweltmanagement
glaubwürdig · nachhaltig · wirtschaftlich



Schöpfungsbewahrung konkret – Beispiele

Druckaufträge

Benutzen Sie Papier in Blauer Engel-Qualität!!!

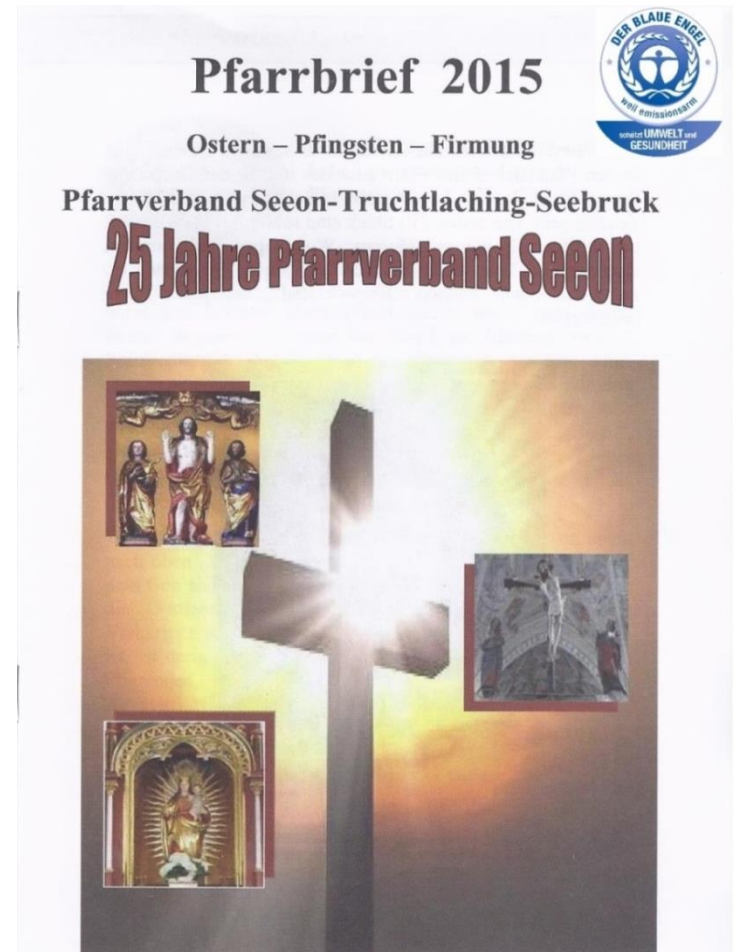
= kein Holzverbrauch

+ **990 l** weniger Wasser

+ **37,5 kWh** weniger Energie

+ **98 %** weniger Abwasserbelastung

je 1 000 Blatt DIN A 4.

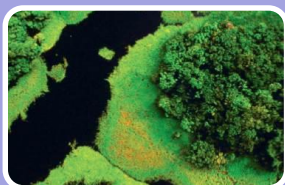


Enkeltauglichkeit herstellen

Zukunft und Aufgabe der Pfarreien

„...ohne Rücksicht auf Einzelinteressen...“

[vgl. Papst Franziskus]



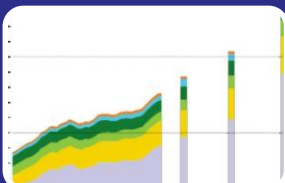
Ökologie – Verkündigung!

- ⇒ Ressourcenverbrauch
- ⇒ Klimaschädlichkeit
- ⇒ Vorbild Kirche und nachhaltige Weichenstellungen



Sozialtauglich – Mission!

- ⇒ Wertschöpfung in der Region
- ⇒ Soziale Belastungen in externen Märkten / Gesellschaften reduzieren
- ⇒ „Schöpfungsverantwortliches“ Handeln in die Welt transportieren



Wirtschaftlichkeit – Wa(h)re Werte!

- ⇒ Energiekostenentwicklung fossil-regenerativ
- ⇒ Energieträgerverfügbarkeit
- ⇒ Marketingvorteile und Beispiel für enkeltaugliches Wirtschaften

„...und damit Armut und Leid verhindern...“

[vgl. Papst Franziskus]



Wir alle sind Zeichen, Werkzeug und Agenten der Schöpfungsbewahrung

Leitthese: Den von unserem Gott geschaffenen Dingen begegnen wir mit Liebe und Achtung. **Das können wir:**

„Beteiligung“

- ✓ Sich aktiv „einmischen“ und mit Kirchenmitgliedern ein Umwelteam gründen.
- ✓ Den Grünen Gockel einführen.
- ✓ Sich in den Pfarrgemeinderat / die KV wählen lassen und die Bedenkenräger richtig informieren.

„Aktivierung“

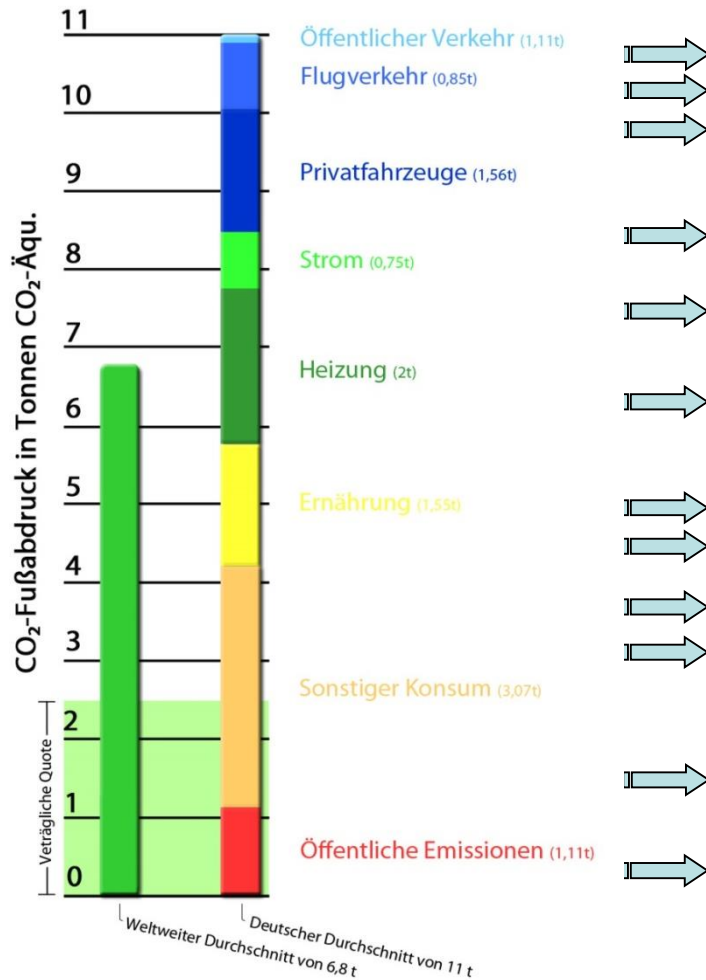
- ✓ Vorschlag an Kirchengemeinde die wöchentlichen Treffen der örtlichen F4F-Gruppe in der Kirche abzuhalten; Verpflegungsspende für die Jugendlichen.
- ✓ Auf die Verantwortlichen der örtlichen Kirchengemeinde / Gemeinde zugehen und fragen, was sie für einen Plan haben um schöpfungsfreundlicher zu werden / agieren.

„Beispiel geben“

- ✓ Hinausgehen und allen sagen, wie auch sie Teil des Heilsplans (große Transformation) sein können.
- ✓ Indem wir Beispiel geben: So wie wir Urlaub machen, einkaufen und essen (usw. -> siehe nächste Folie).
- ✓ Die „Bedürftigen“ identifizieren und kirchliche Ressourcen für Barmherzigkeit und Liebe einsetzen.

Was könnt ihr tun!?

Schöpfungsbewahrung:



Privat / Beruf / Pfarrei?

- **F4F unterstützen, Politiker und „Verantwortliche“ brauchen „Dauerberatung“**
- **Energie: Ökostrom und regenerativ**
- **An Graswurzelbewegungen beteiligen: SoLaWi, Reparaturcafe, Tauschorgane, GWÖ,**
- **Lebensmittel: Sozial – gesund – bio – fair – regional – saisonal. Kinder unterrichten!**
- **(Kirchliche) Feste und Feiern: Schöpfungsfreundlich**
- **Beschaffung: Keine synthet. Stoffe, langlebig, Transport- und Ressourcenextensiv, sparsam**
- **Fliegen einstellen. Mobilität reduzieren**
- **Kompensation: www.Klima-Kollekte.de**
- **Baumaterialien naturnah – regional – C2C – ressourcenextensiv**
- **(Kirchliche) Gebäude nachhaltiger**
- **Verträge: Kriterien: Nachhaltig + GW-orientiert**
- **Liegenschaften werden Biodiversitätsoasen**
- **Kommunikation mit der „Mitwelt“**





http://www.wwf.de/filesadmin/user_uploader/Bilder/Z200-LPR-Animation-Header-unebegrenzt.gif

Schöpfung: Geschenk und Verantwortung Vergelt's Gott für Ihr / Dein Interesse!

Kirchliches
Umweltmanagement
glaubwürdig, nachhaltig, wirtschaftlich



 **kate**
Umwelt & Entwicklung

ERZBISTUM
MÜNCHEN UND FREISING



Anlaufstellen



Jede Veränderung beginnt mit einem ersten Schritt.

Jana Zieger

Geschäftsstelle des KirUm-Netzwerks
c/o KATE Umwelt & Entwicklung

Tel.: 0711/248397-25

Mail: geschaeftsstelle@kirum.org

Hermann Hofstetter

Sprecher KirUm und Referent für
Schöpfungsverantwortung der
Erzdiözese München und Freising

Mail: nachhaltig@eomuc.de



Anregungen der Teilnehmenden des Webinars am 20.05.2020 aus dem Zoom-Chat

- „Das Portal <https://wir-kaufen-anders.de/>“ - Öko-fair-soziale Beschaffung in Kirche und Diakonie
- „Blumenerde/Graberde unverpackt erwerben. Einfach mal in Gärtnereien oder Baumschulen nachfragen :)“
- „Mitglied werden bei www.klima-pakt.org“
- „einen Klimastammtisch gründen mit F4F-Aktiven und agenda-Aktiven (agenda 21) und Kirchengemeinden/Pfarrgemeinden“
- „Kerzen aus Rapswachspastillen. Wir gießen die Altarkerzen z.B. selbst.“
- „Netzwerkarbeit!“
- „Wer noch Interesse an einer theologischen Grundlegung hat, dem empfehle ich mein neu erschienenes Buch: Jochen Stolch, Die 10 Gebote ausgelegt für das 21. Jahrhundert. schöpfungstheologisch ...“

Vielen Dank für Ihr Interesse und die rege Beteiligung!

